



menno **FORUM**

Themenreihe 2018/2019:
Neuer – Alter? – Rassismus

**Martin Luther Kings unerfüllter Traum –
Rassismus damals und heute**

**Freitag, 26. Oktober 2018, ab 18 Uhr
in der Mennonitenkirche Hamburg**

Es diskutieren u. a.

- **Prof. Dr. Michael Haspel**
Martin-Luther-Institut, Universität Erfurt
- **Ama Pokua von Pereira**
Referentin für Internationale Studierende,
Universität Hamburg
- **Julika Koch**
Referentin für Friedensbildung, Arbeitsstelle Ökumene-
Menschenrechte-Flucht-Friedensbildung (angefragt)
- **Mit Praxisbeispiel** „Rassismus im Sport“
Dr. Andreas Strippel, Fanbeauftragter St. Pauli

Moderation: **Prof. Dr. Fernando Enns**, Arbeitsstelle Theologie
der Friedenskirchen, Universität Hamburg

Programm: 18:00 Uhr Ankommen, kleiner Imbiss
19:00 Uhr Thematischer Einstieg und Diskussion
21:00 Uhr Ausklang bei Brot und Wein

Neuer – Alter? – Rassismus

Martin Luther King träumte von einer Gesellschaft ohne Gewalt, Diskriminierung, Unterdrückung und rassistische Übergriffe. Diesen Traum bezahlte er mit seinem Leben.

Er wurde vor 50 Jahren, am 4. April 1968 in Memphis ermordet. Seine Vision aber hat auch 50 Jahre nach seinem Tod – leider – nichts von ihrer Aktualität verloren.

Als Barak Obama 2009 zum ersten schwarzen US-Präsidenten gewählt wurde, verbanden viele Menschen weltweit diese Wahl mit der Hoffnung, dass nun Martin Luther Kings Traum wahr werden würde und der Rassismus in Denken, Sprache und Handeln immer mehr überwunden werden würde.

Die derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklungen nicht nur in den USA, sondern auch in Europa zeigen, dass nach wie vor ein (oft auch verdeckter, subtiler) Rassismus das Miteinander von Menschen prägt, durch den Vorurteile gegenüber Gruppen und Menschen begründet und im Alltag spürbar werden. Dies wurde in Deutschland nicht erst durch die Debatte um den ehemaligen Fußballnationalspieler Meztut Özil deutlich. Er erhob massive Rassismus Vorwürfe gegenüber dem Deutschen-Fußball-Bund. Die Äußerungen in der #MeTwo-Debatte zeigen, wie alltäglich für viele Menschen rassistische Erfahrungen sind.

Die zwei Abende des diesjährigen mennoForums nehmen den 50. Todestag von Martin Luther King zum Anlass, das Vermächtnis dieses baptistischen Theologen und Bürgerrechtlers in Erinnerung zu rufen.

HINWEIS: *In diesem Wintersemester gibt es nur zwei Abende im Rahmen des mennoForum, da die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen zu einem außerordentlichen Akademischen Fest einlädt, am Freitag, den 30. November 2018, zur Einrichtung der Stiftungsprofessur und Einführung von Dr. Marie Anne Subklew (s. schriftliche Einladungen).*

An zwei Abenden bildet jeweils ein anderes Thema den Fokus:

26.10.2018: Martin Luther Kings unerfüllter Traum –
Rassismus damals und heute

25.01.2019: Rassismus und Populismus –
Einflüsse in Sprache und Medien

Mennonitengemeinde zu Hamburg und Altona

Mennonitenstraße 20 · 22769 Hamburg

Tel. 040 - 85 71 12 · Fax 040 - 850 70 69

www.mennoniten-hh.de · kontakt@mennoniten-hh.de



menno **FORUM**

Themenreihe 2018/2019:
Neuer – Alter? – Rassismus

**Rassismus und Populismus –
Einflüsse in Sprache und Medien**
Freitag, 25. Januar 2019, ab 18 Uhr
in der Mennonitenkirche Hamburg

Es diskutieren u. a.

- **Kübra Gümüşay**
Journalistin, Bloggerin und Netzaktivistin
- **Prof. Dr. Marianne Pieper**
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
Universität Hamburg
- **Tahir Della**
Initiative Schwarze Menschen in Deutschland Bund e.V.
- **Mit Praxisbeispiel**
Ruben Castro
Africa United Sports Club in Hamburg

Moderation: **Prof. Dr. Fernando Enns**, Arbeitsstelle Theologie
der Friedenskirchen, Universität Hamburg

Programm: 18:00 Uhr Ankommen, kleiner Imbiss
19:00 Uhr Thematischer Einstieg und Diskussion
21:00 Uhr Ausklang bei Brot und Wein

Rassismus und Populismus – Einflüsse in Sprache und Medien

Sprache formt Wirklichkeit! Sie bietet damit auch die Möglichkeit, diese Wirklichkeit politisch zu gestalten. Denn Politik wird durch Worte und über Sprache gemacht.

Mit dem Einzug rechtspopulistischer Parteien in europäische Parlamente hat sich der Ton der Debatten auch in Deutschland nicht nur im Bundestag verschärft. Populistisches Sprechen schürt Angst, grenzt aus und homogenisiert die Vielfalt der Interessen und Ideen. Typisch ist auch, dass die Sprecher zwischen einem „Wir“ und einem „Ihr“ unterscheiden: „Wir hier unten und die da oben“. Oder: „Wir versus die anderen.“ Damit richtet man sich gegen verschiedene Gruppen: gegen andere ethnische Gruppen, gegen Politiker und Politik allgemein, gegen Eliten, gegen Intellektuelle, gegen Institutionen u.s.w.

Wenn sich die AfD etwa auf den Willen des Volkes oder den gesunden Menschenverstand beruft, behauptet sie damit, dass man nicht mehr weiter diskutieren muss und beendet damit das Gespräch. Demokratie aber funktioniert, indem wir ständig verhandeln, im Dialog sind, verschiedene Interessen berücksichtigen und zu Lösungen kommen, die nie ohne Widerspruch bleiben.

Der von den Nazis verfolgte jüdische Romanist Victor Klemperer, der nach dem Zweiten Weltkrieg seine Abhandlung „Sprache des Dritten Reiches“ („Lingua tertii imperii“) publizierte, bemerkte, dass Wörter wie winzige Arsendosen wirken können: „Sie werden unbemerkt verschluckt, sie scheinen keine Wirkung zu tun, und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung doch da.“

Mit unseres Gästen wollen wir diskutieren, wie Sprache den neuen Rassismus schürt, bzw. was dagegen zu tun ist. Das Praxisbeispiel kommt aus dem Sport!

An zwei Abenden bildet jeweils ein anderes Thema den Fokus:

26.10.2018: Martin Luther Kings unerfüllter Traum –
Rassismus damals und heute

25.01.2019: Rassismus und Populismus –
Einflüsse in Sprache und Medien

Mennonitengemeinde zu Hamburg und Altona

Mennonitenstraße 20 · 22769 Hamburg

Tel. 040 - 85 71 12 · Fax 040 - 850 70 69

www.mennoniten-hh.de · kontakt@mennoniten-hh.de